

„Meine Seele kocht noch“

Fulminantes Warm-up für die 6. Pirmasenser Fototage



Gekommen, um zu staunen. Harald Kröher brannte beim Fototage Warm-Up ein bildgewaltiges Feuerwerk ab.

Fotograf Harald Kröher ganz in seinem Element: Anfang Februar fesselte er das Publikum im Dynamikum mit einer Multimedia-Show „Von New York nach Pirmasens“. Damit startete der Countdown zu den Pirmasenser Fototagen, die vom 15. bis 24. November stattfinden.

In der Heimat ist es am schönsten. Dementsprechend markierten filmische und fotografische Eindrücke aus der Südwestpfalz Anfang und Ende von Helmut Kröher's Präsentation. Wie etwa mystische Aufnahmen vom Triffels, der – scheinbar auf einer Insel thronend – aus einem Meer aus Nebel aufragt. Oder magische Bilder vom Lutpoldturm, die den Moment einfangen, wenn die düstere Wolkendecke am Himmel aufreißt und den Weg für die strahlende Sonne freigibt.

VORHANG AUF FÜR DIE FOTOTAGE 2019

Bilder aus der Region werden auch bei den Pirmasenser Fototagen präsent sein. Kröher, der mit seinem großen Netzwerk Motor für die Künstlerakquise ist, stellte beim Warm-up die Fotografien vor, die ihre Werke im November in den Räumen

der Sparkasse ausstellen. Dazu zählen unter anderem Jens Theobald, Katrin Kadel, Aljoscha Hirschinger und Michael Lauer.

Insgesamt bespielen die Fototage vom 15. bis 24. November mehrere ausgewählte Locations in der Stadt und lassen dabei nicht nur die Herzen von Fotofans höher schlagen. Vom Forum Alte Post über das Rhenlberger-Gebäude bis hin zur Messe gibt es Fotokunst zum Staunen und Lernen. Im Rahmen von Ausstellungen, Multimedia-Shows, Vorträgen und Workshops verwandelt

sich Pirmasens in eine Bühne für die Fotoszene.

EINMALIGE MOMENTE EINFANGEN

Ein Schwerpunktthema ist Natur- und Landschaftsfotografie. Wer sich beispielsweise für Zelttrafferaufnahmen interessiert, bekommt von Profifotograf und Biologe Josef „Beppo“ Niedermeyer eine praktische Einführung. Immanuel Schulz nimmt die Zuschauer auf eine bildgewaltige Reise mit – es geht mit dem Mountainbike durch Südamerika. Und was, wenn ein tolles Motiv lockt, aber keine professionelle Kamera zu

Hand ist? Dann lohnt es sich, beim Vortrag von Michael Lauer dabei zu sein. Er verrät Tipps und Tricks rund um das Fotografieren mit dem Smartphone.

Kröher weiß aus langjähriger Erfahrung, worauf es bei Landschaftsaufnahmen ankommt. „Nehmt euch Zeit, um ein Objekt und seine Umgebung zu beobachten“, erklärt er den Zuschauern beim Warm-up für die Fototage. Beim Fotografieren von Wasser gehe es beispielsweise darum, Bewegung und Fließgeschwindigkeit lesen zu lernen. Dieses Verständnis sei die Grundlage für spektakuläre Bilder.

Zudem braucht Landschaftsfotografie auch eine ordentliche Portion Abenteuerlust. Wie etwa bei den sensationellen Aufnahmen von Klippen und Felsentoren, die Kröher in der Normandie gelungen sind. Er fotografierte von Plätzen aus, die zum Teil nur bei Ebbe und mit gefährlichen Klettermanövern zu erreichen sind.

„Meine Seele kocht noch“, fasst er seine Eindrücke von dieser Fototour zusammen.



Foto: Harald Kröher